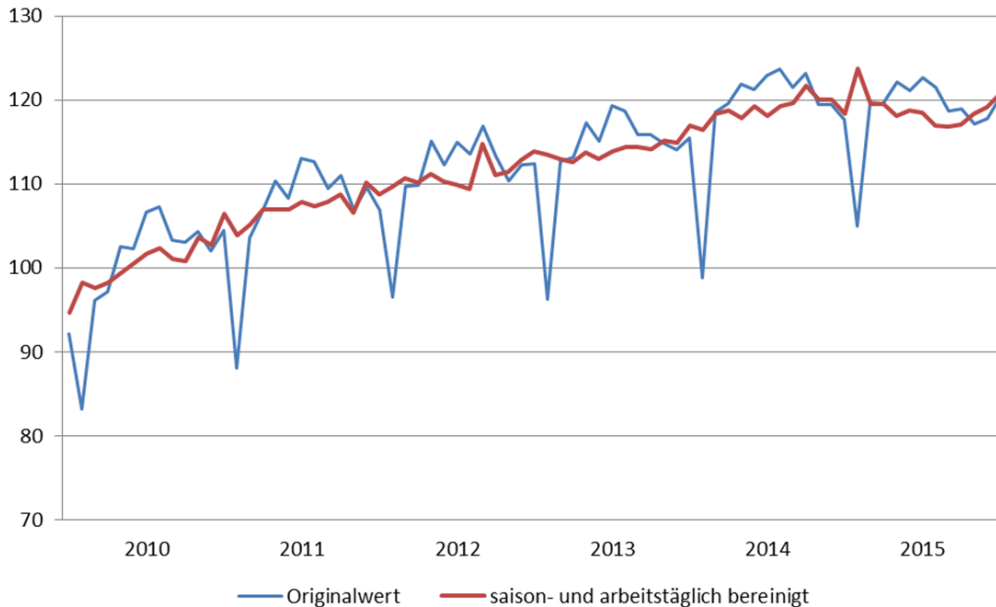


Aktuelle Daten - Presseinformationen 07. März 2016

Der RWI/ISL Containerumschlag-Index ist saisonbereinigt im letzten Berichtsmont Jänner angestiegen und setzt damit die kontinuierlichen Zuwächse seit September fort. Trotzdem ist der bisherige Höchstwert vom Februar 2015 noch ziemlich entfernt. Insgesamt zeigt der Index somit einen weiterhin moderat aufwärtsgerichteten Welthandel an. Der Index wird aus Umschlagszahlen von 81 bedeutenden Häfen errechnet und deckt etwa 60% des weltweiten Containerumschlags ab.

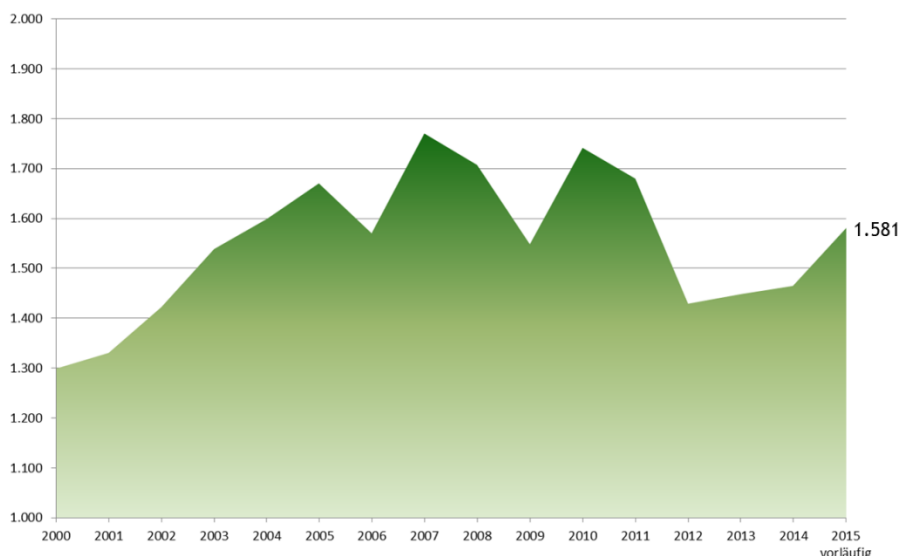


Quelle: RWI/ISL, eigene Darstellung

Neugründungen Bundessparte Transport und Verkehr

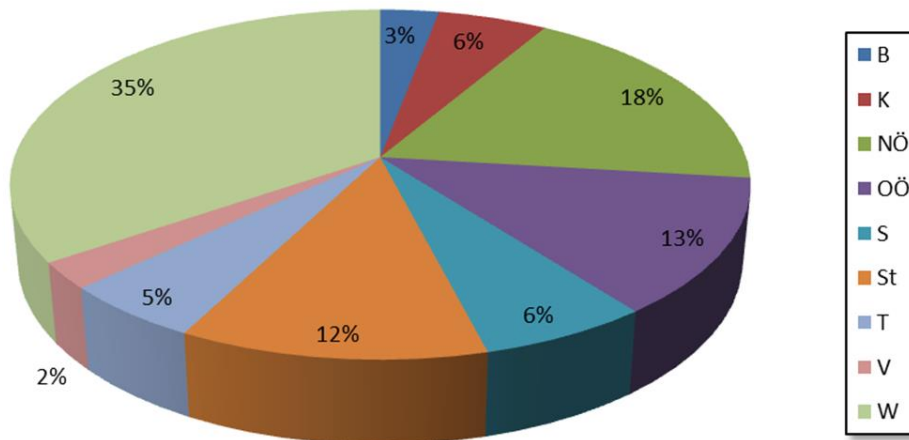
Die Bundessparte Transport und Verkehr wächst weiter!

Nach vorläufigen Ergebnissen sind letztes Jahr 1.581 Unternehmen in der Sparte Transport und Verkehr gegründet worden. Die Anzahl der Neugründungen bleibt damit seit 2005 mit zwischenzeitlichen Schwankungen recht konstant.



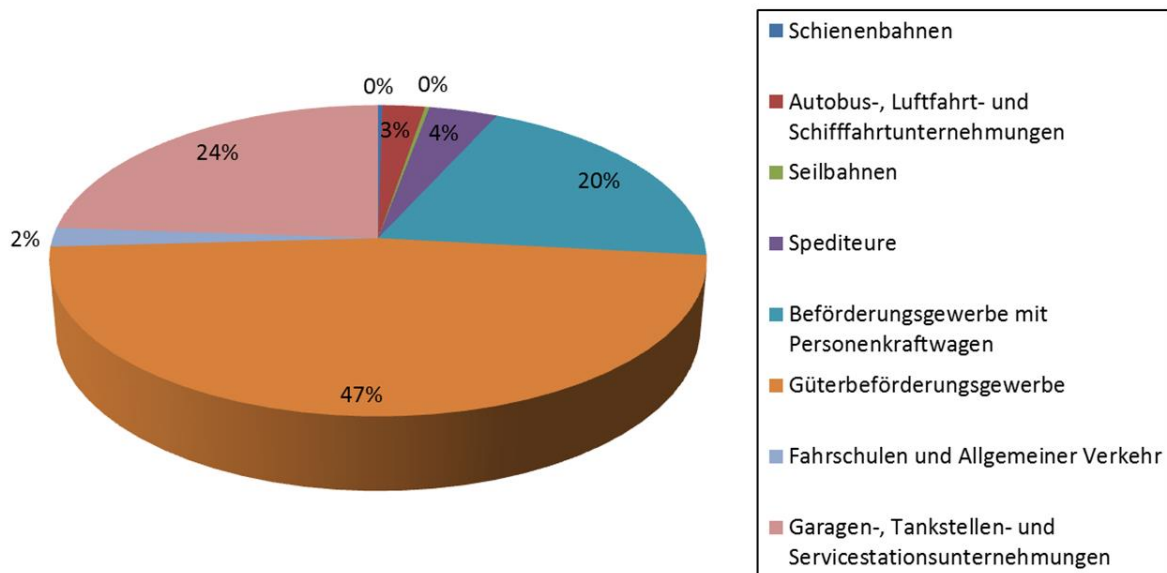
Quelle: WKÖ

Nach Bundesländern betrachtet, wurden mit Abstand die meisten neuen Unternehmen in Wien gegründet, danach folgen (auch gemäß der Einwohnerzahl) Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark.



Quelle: WKÖ, vorläufige Daten

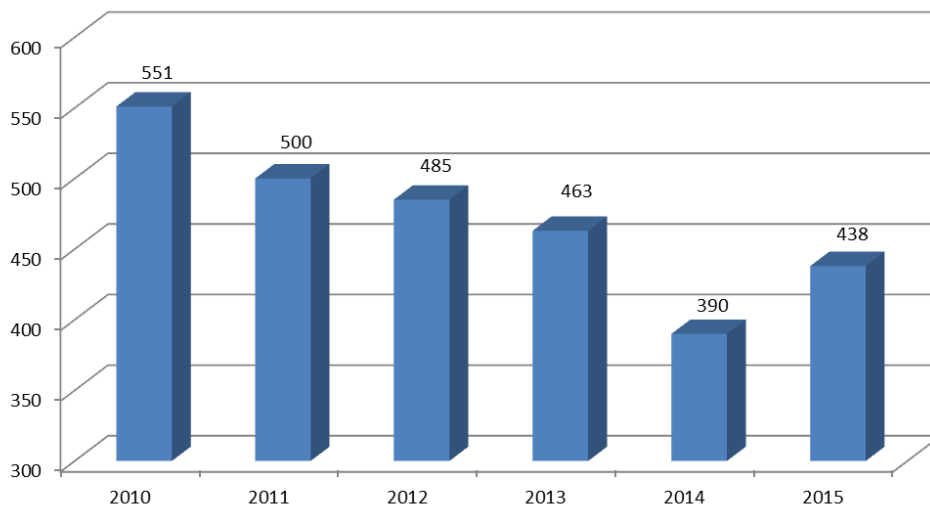
Auf Fachverbandsebene erfolgte über die Hälfte der Neugründungen im Güterbeförderungsgewerbe, gefolgt vom Fachverband der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmen sowie vom Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen.



Quelle: WKÖ, vorläufige Daten

Insolvenzen 2015

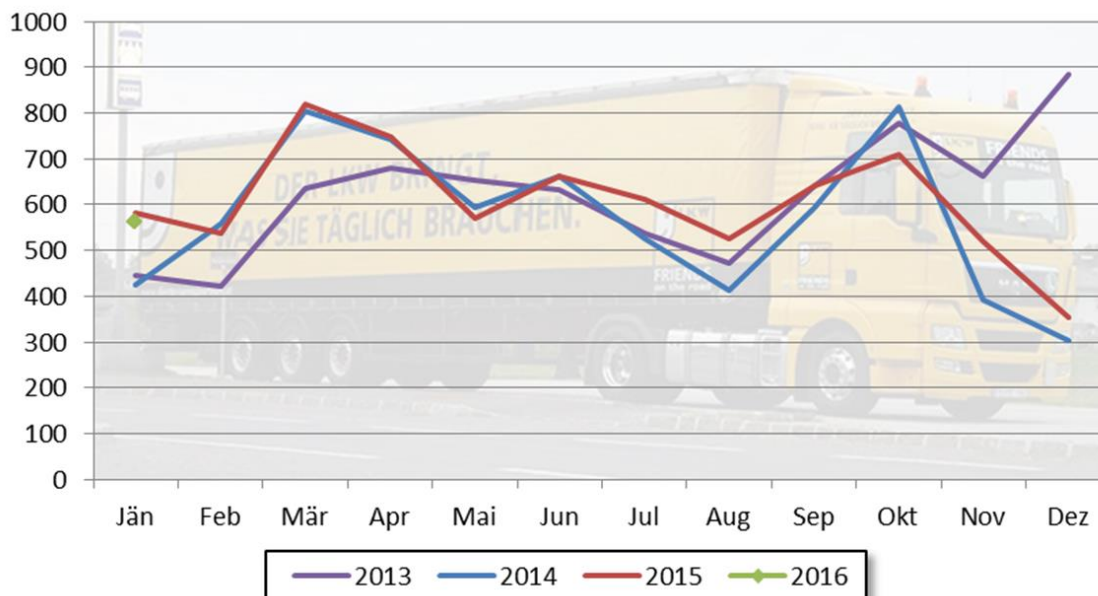
Bei den Insolvenzzahlen verzeichnete die Verkehrswirtschaft laut Sonderauswertung des KSV im letzten Jahr 438 Insolvenzen oder abgewiesene Konkursanträge, dies bedeutet einen Anstieg der Insolvenzzahlen gegenüber 2014 um 48 beziehungsweise 12,3%. Trotz der Steigerung waren die Insolvenzen 2015 am zweitniedrigsten Stand der letzten 10 Jahre. Über die Hälfte der Insolvenzen betreffen Unternehmen des Fachverbands für Güterbeförderung, der auch der mitgliederstärkste in der Sparte Transport und Verkehr ist.



Quelle: KSV1870, Sonderauswertung; eigene Darstellung

Straßenverkehr

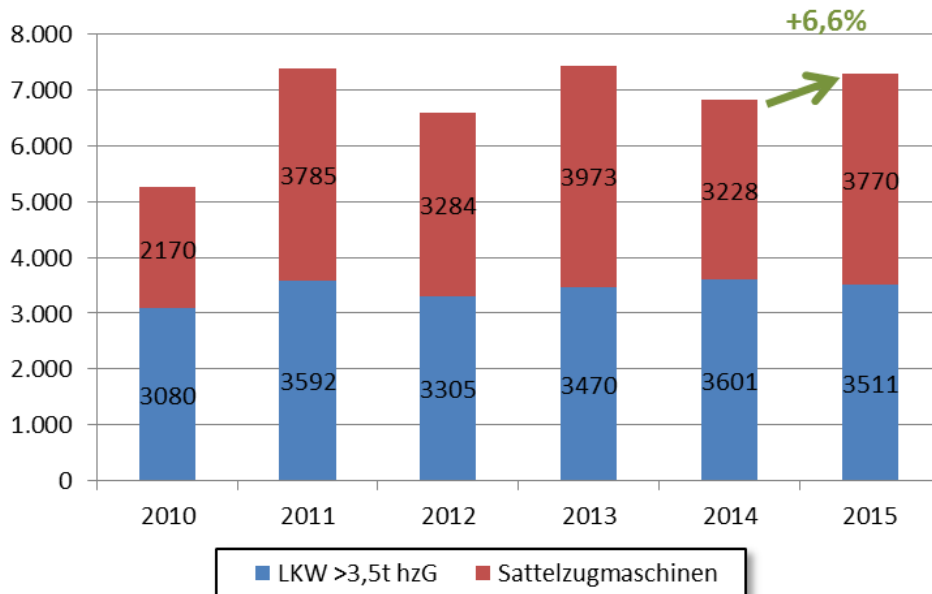
Neuzulassungen Lkw und Sattelzugfahrzeuge im Monatsvergleich



Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

In der Monatsbetrachtung ist ersichtlich, dass im Jahr 2015 die Entwicklung der Zulassungszahlen ähnlich war wie 2014. Es wurden 2015 insgesamt 7.281 Lkw über 3,5 Tonnen und Sattelzugfahrzeuge neu zugelassen und damit 6,6% mehr als im Jahr davor. Im Jänner 2016 lag die Zulassungszahl geringfügig unter jener von Jänner 2015.

Neuzulassungen in Österreich

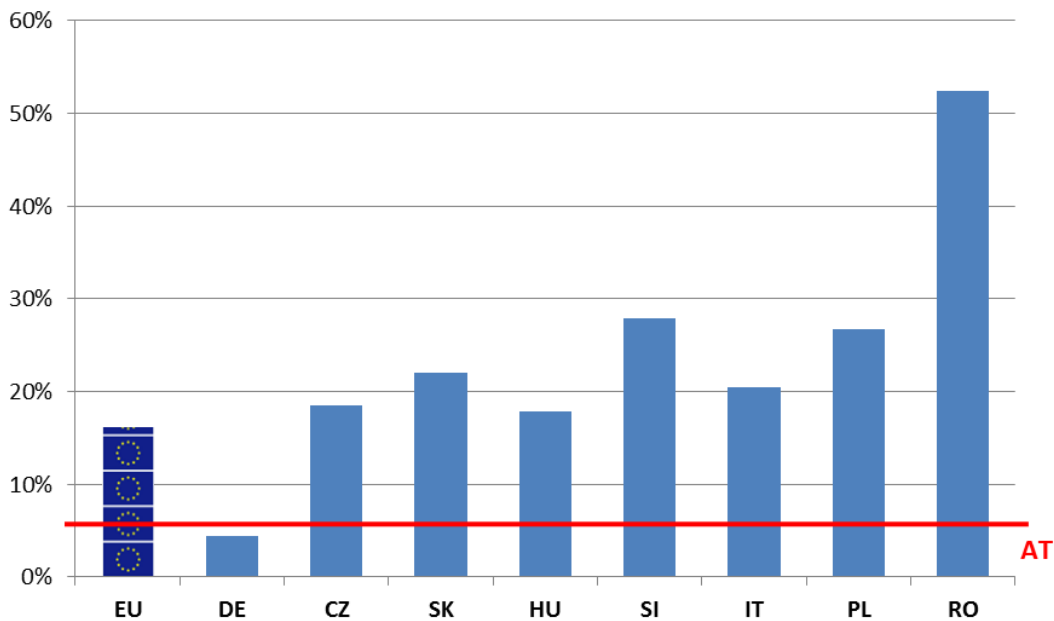


Trotz der positiven Entwicklung der Zulassungszahlen, ging der Fahrzeugbestand bei Lkw über 3,5t während dem Vorjahr zurück; der Bestand von Sattelzugfahrzeugen stieg leicht an. Das bedeutet, die Neuzulassungen sind in Summe keine Erweiterungsinvestitionen der Betriebe, sondern Fuhrparkerneuerungen mit modernen, schadstoffarmen Fahrzeugen.

Fahrzeugbestand

	Dez. 14	Dez. 15	VÄ in %
Lkw über 3,5 t	52.908	52.352	-1,1%
Sattelzugfahrzeuge	16.321	16.508	1,1%
Omnibusse	9.585	9.679	1,0%

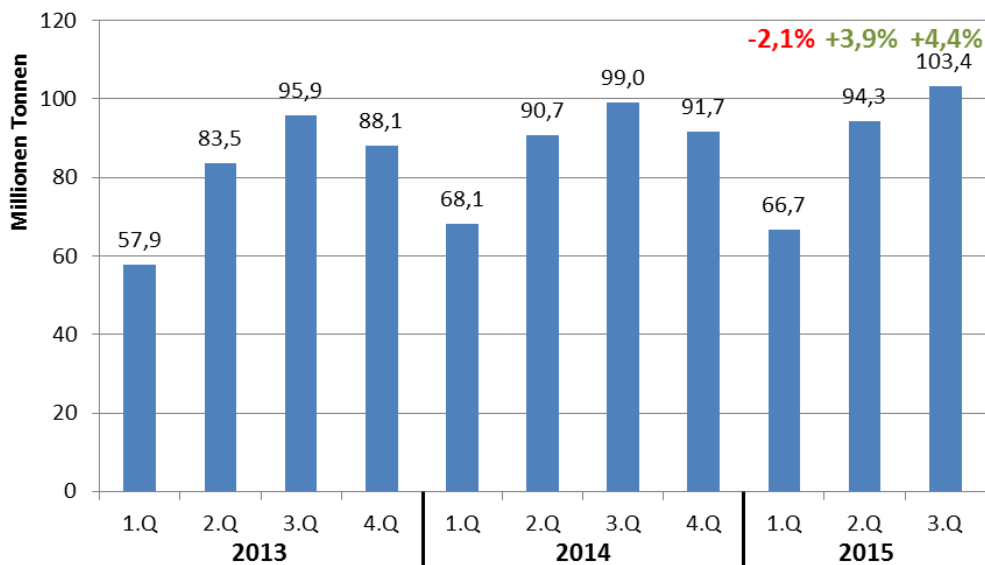
Neuzulassungen Lkw Änderung 2015 zu 2014 in Europa



Quelle: Statistik Austria, ACEA, eigene Darstellung

Im EU-Vergleich im Gesamtjahr 2015 sehen Österreichs Neuzulassungen bei Lkw über 3,5t und Sattelzugmaschinen wenig überzeugend aus. Während hierzulande um 6,6% mehr Fahrzeuge zugelassen wurden, lag der Zuwachs im gesamten EU-Schnitt bei 16%. Von den Vergleichsländern lag einzig Deutschland hinter Österreich mit einem Anstieg von 4,4%. In den anderen Ländern kam es zu Zuwächsen von 18 bis über 50%.

Transportaufkommen österreichischer Unternehmer im Quartalsvergleich

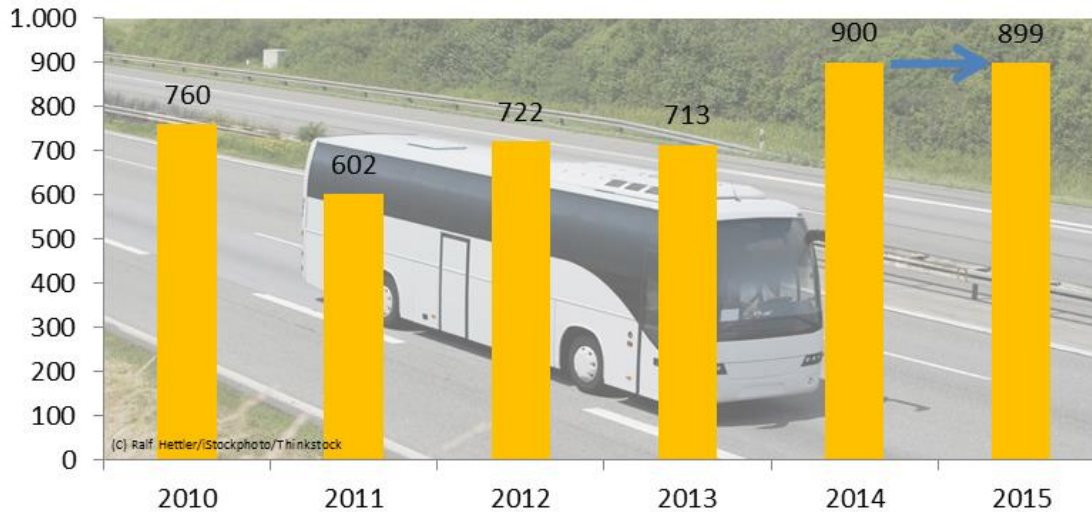


Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

Der Straßengüterverkehr heimischer Unternehmen ist im Jahr 2015 bisher unterschiedlich verlaufen; während im 1. Quartal ein leichter Rückgang (jeweils zum

selben Quartal des Vorjahres) verzeichnet wurde, stieg das Transportaufkommen im 2. und 3. Quartal.

Neuzulassungen Autobusse im Jahresvergleich

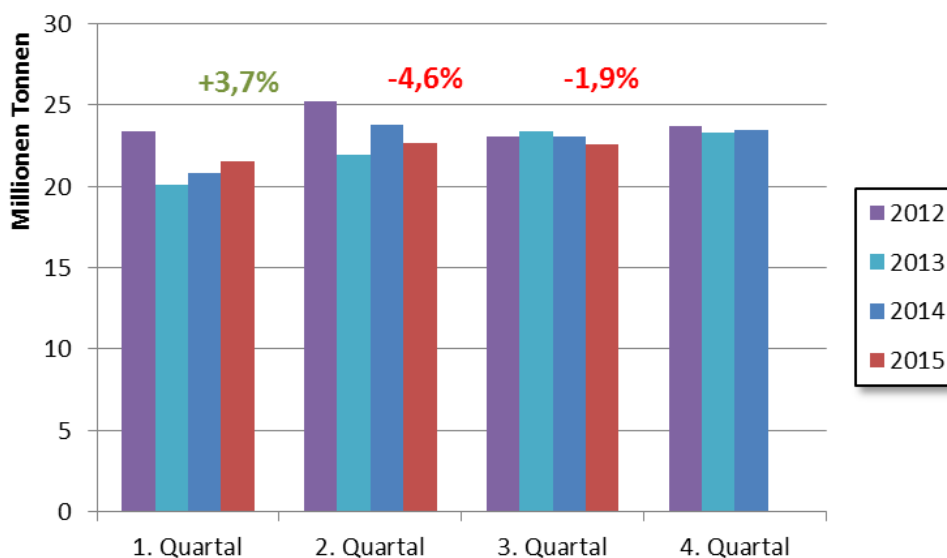


Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

Die Neuzulassungen bei Autobussen fielen die Zulassungszahlen 2015 gleich hoch aus wie 2014 und sind damit weiterhin die höchsten Zulassungswerte seit 2008. Der Bestand an Autobussen erhöhte sich demnach während des Jahres 2015 um 1 %.

Schienengüterverkehr: Transportaufkommen österreichischer Unternehmen

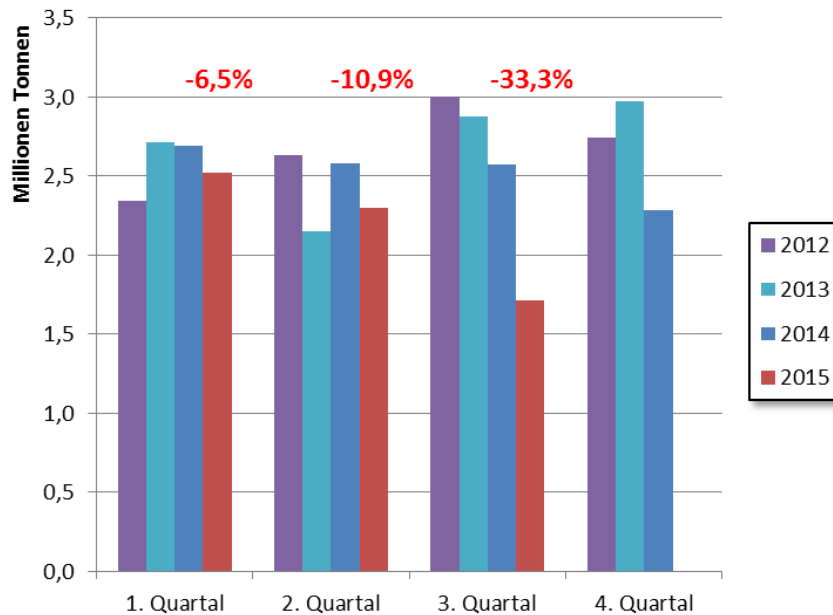
Die Entwicklung des Schienengüterverkehrs der österreichischen Unternehmen entwickelte sich im ersten Quartal positiv. Im zweiten und dritten Quartal kam es zu Rückgängen im Vergleich zum den jeweiligen Vorjahresquartalen.



Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

Donauschifffahrt: Transportaufkommen

Das Transportaufkommen in der Donauschifffahrt entwickelte sich in den ersten 3 Quartalen 2015 deutlich rückläufig, was vor allem auf die sehr niedrigen Pegelstände an der Donau ab Sommer 2015 zurückzuführen ist.

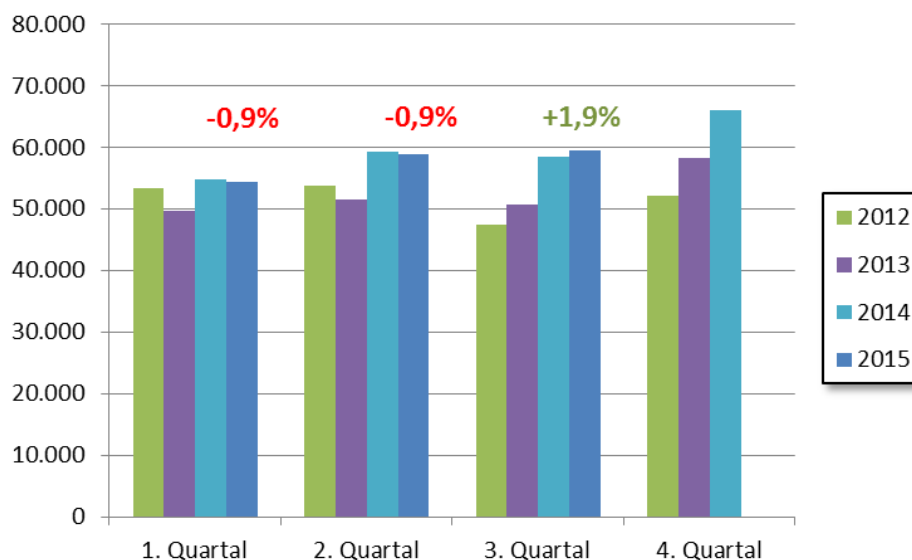


Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

Luftfahrt

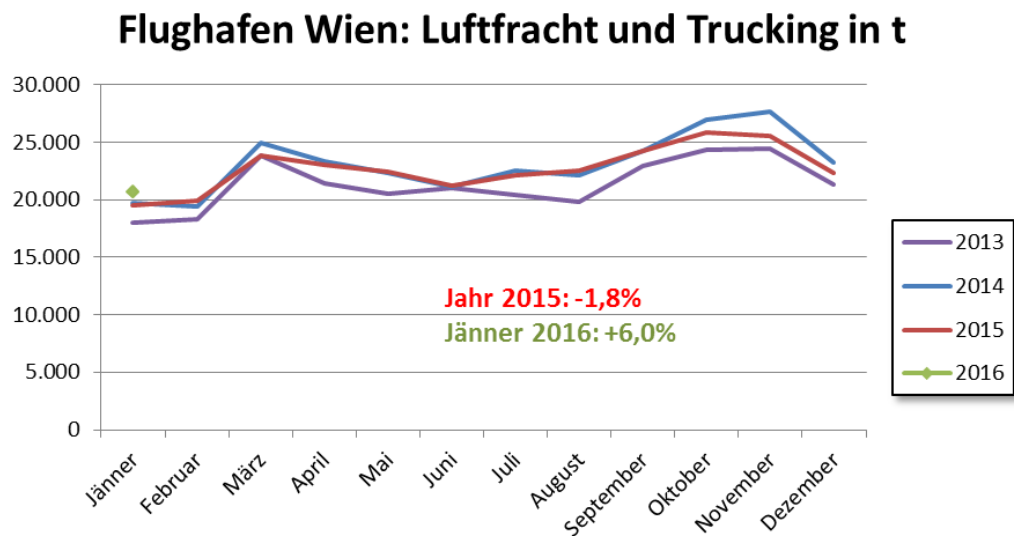
In der Luftfracht gab es in den ersten 3 Quartalen nur geringfügige Veränderungen zu 2014: im ersten Halbjahr fielen die Tonnagen leicht, im 3. Quartal stiegen sie leicht an.

Luftfrachtaufkommen in t



Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

In den aktuelleren Zahlen des - bei weitem aufkommenstärksten - Flughafen Wien-Schwechat wurde für das Gesamtjahr 2015 ein leichter Rückgang bei der Fracht verzeichnet. Für Jänner 2016 lag das Transportaufkommen in Luftfracht inkl. Trucking jedoch um +6 % über dem Vorjahreswert.



Quelle: Flughafen Wien, eigene Darstellung

Grenzwartezeiten

Schon aufgrund der bisherigen Grenzkontrollen an einigen Grenzübergängen (konkret die Grenzen zu Slowenien bzw. Ungarn sowie zu Deutschland, nämlich Suben, Walserberg und Kufstein sowie in Nickelsdorf) entstanden für die Transportwirtschaft Mehrkosten in Summe von €2,5 Mio. pro Tag. Diese Kosten sind auf längere Stehzeiten der Lkw und Busse an den Grenzen (Schätzung 3 Stunden/Tag durchschnittlich) und auf höhere Sach- und Personalkosten zurückzuführen.

Die Einführung von Grenzkontrollen an allen österreichischen Grenzübergängen würde für die Transportwirtschaft Kosten von bis zu €8,5 Mio. pro Tag verursachen. Sie würde das Wirtschaftswachstum enorm schwächen. Bei einer dauerhaften Wiedereinführung innereuropäischer Grenzkontrollen wäre Österreich eines der am stärksten negativ betroffenen Länder und müsste mit Wachstumsverlusten im Worst Case Szenario von bis zu €43,2 Mrd. bis 2025 rechnen. Für die gesamte EU wären Wachstumsverluste von bis zu €1,4 Billionen zu erwarten. Die Grenzwartezeiten würden zu höheren Personalkosten führen, just in time-Lieferungen praktisch unmöglich machen und durch höhere Produktionskosten Preissteigerungen von bis zu 3% verursachen (Quelle: Studie Abkehr vom Schengen-Abkommen von GED im Auftrag der Bertelsmann Stiftung).

Die EU-Kommission hat sich den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung angeschlossen und spricht von wirtschaftlichen Kosten von €500 Milliarden bis €1,4 Billionen für die gesamte EU bis 2025.